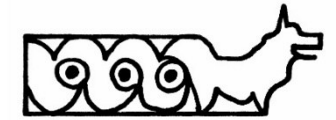


Liebe Freunde von Hundekurse Val Müstair

Im April 2025 starteten wir wie jedes Jahr mit den **Sanitätshunden** unsere Kurse. Die Menschensuche liegt unseren Vierbeinern. Für die einen ist es gewöhnungsbedürftig, dass hier auf Alpweiden gesucht wird. Sie sehen den Wald vor fehlenden Bäumen nicht. Hilflo! Unsere Hunde kennen und genießen die offenen Reviere. Das Terrain ist anspruchsvoll. Jungspunde bewahren wir vor Tobeln und Steilhängen. Sind die Gelenke durch-, die Muskulatur auf- und das Hirn ausgebaut, heisst es auch diese Anforderungen zu meistern.



hundekursevalmüstair



Mit Begeisterung fliegen die Hunde durchs Revier. Welch eine Freude! Sie suchen, bringeseln und zeigen. – Und hie und da gibt es Meinungsverschiedenheiten. 😊🐾  
So darf und soll es auch sein, unsere Vierbeiner sind keine Maschinen. Erst die Routine bringt Klarheit, eigene Ideen müssen via Versuch und Irrtum ausgelotet werden.  
Die drei schwarzen Labrador-Ladies sind nur durch die verschieden farbigen Halsbänder zu unterscheiden: Gelb, blau und orange. Der unten links ist der einzige Bube.

Auf dem Ofenpass lag noch Schnee, zum Teil auch an schattigen Nordhängen im Tal, sonst war es meist schon aper. Die Brauntöne dominierten noch, nicht nur wegen des alten Grases: Die Bauern mussten nach dem Winter ihre vollen Miststöcke und Güllenlöcher leeren und brachten fleissig Naturdünger aus. Man sah und roch es im ganzen Tal. Im Gegensatz zu uns freute es die Hunde. Auch das sahen und rochen wir... oje, oje. Hie und da war ein Bad im Rombach oder einem Weiher von Nöten.

Trotz brauner Wiesen läuteten die Frühblüher den Frühling ein.



Der **gelbblühende Hufblattich** ist eine traditionelle Heilpflanze, die vor allem bei Husten und Atemwegsbeschwerden eingesetzt wurde. Heute wird nur er noch mit Vorsicht eingesetzt, weil er leberschädigende Giftstoffe enthält.



Im Frühling trifft man im Val Müstair auf ganze Flächen **wilder Krokusse**. Den Alpenkrokus findet man in Violett-, Lila- bis Weissstönen.

Seit 2021 wird der **Safrankrokus**, lateinisch *Crocus sativus*, auch in Müstair beim alten Zollhaus angebaut. Der Gewürzsafran blüht im Herbst. Der Safrankrokus wird gebraucht als Würz-, Färbe- und Heilpflanze. Er soll stimmungsaufhellend, entzündungshemmend und aphrodisierend 🍷 wirken. Und Safran macht den Kuchen gelb mit einer bitter-süssen und blumigen Note. Zu viel des Guten könne tödlich sein. Dafür müsste man allerdings 10 bis 20 Gramm Safran konsumieren. Man kauft den Safran meist in Briefchen bis zu 1g. Die Todesgefahr hält sich also in Grenzen. Er wird wegen des Preises auch «rotes Gold» genannt. Zu Recht: 10 Franken pro Gramm für gute Qualität und bis zu 60 Franken bei Schweizer Safran z.B. aus Mund, Fläsch oder eben Müstair. Die hohen Preise sind dem grossen Aufwand bei der Hand-Ernte geschuldet. Es werden nur die roten Fäden, die weiblichen Griffel, geerntet, nicht jedoch die männlichen, gelben Staubbeutel. Mehr Informationen und Bezugsmöglichkeiten: <https://www.val-muestair.ch/de/walter-marius-burch>



Zurück zu den Sanitätshunden. Am Donnerstag öffnete Petrus alle Schleusen. Ein Wetter, bei dem man keinen Hund hinter dem Ofen hervorlockt und uns auch nicht. Zum Glück dürfen wir dann ausweichen in den wunderschönen Keller des Hotels. Ein El Dorado für unsere pelzigen Freunde. Was man da an Suchen gestalten kann!



*Schlechtwetterprogramm bei heftigem Regen im uralten Hotelkeller, den wir liebenswürdigerweise für Suchen unserer Hunde benützen dürfen. Genial! 🙌*



*Spass muss sein: Sei's mit der Schwester um den Huddli zu kämpfen, sich im Schnee zu kühlen und zu reinigen oder ein Moorbad zu genießen. Soll gesund sein...*

Die **SpassSport-Wochen** standen dieses Jahr Ende August und Anfang September auf dem Programm und nicht wie gewohnt zu Schulferienzeit im Juli. Rebekkas Zuchthündin wird läufig, wenn es ihr gefällt – prognostiziert auf Mitte-Ende März. Das heisst, Wurfdatum wohl im Mai, die Welpenaufzucht circa bis Ende Juli, und so schoben wir die SpassSport-Wochen nach hinten. Leider passte das Datum nicht wirklich, und so mussten wir die beiden Wochen zusammenlegen. Dank einer flexiblen Hundeführerin klappte das gut und wir strichen die Septemberwoche. Rebekka konnte bei ihren Hunden im Unterland bleiben und Claudia und ich leiteten die Woche.

Die vier Kategorien im SpassSport sind Führigkeit, Bindung Mensch-Hund, Geschicklichkeit und Nasenarbeit. Viele der Übungen sind Führarbeiten, das hilft im Alltag, schweisst die Teams zusammen durch die so unterschiedlichen Anforderungen. Die vielen verschiedenen Übungen machen sicherer und offener in der Begegnung mit Neuem. Der Weg, wie man das Ziel erreicht, ist jedem Team freigestellt. So sieht man immer wieder unterschiedliche Herangehensweisen, wie die Teams eine Aufgabe bewältigen. Man kann seinen eigenen Weg suchen und finden. Bei manchen Übungen ist rein körpersprachliche Führung des Vierbeiners verlangt. Ungewohnt für viele Menschen. Und doch ist es die nonverbale Sprache, die Mensch und Hund verbindet. Wird man sich der nonverbalen Kommunikation bewusst, hilft das im Alltag sehr.



*In Gegenstand stehen, hier mit den Vorderpfoten – ohne Worte. Stangenlabyrinth: links geführt,*

*rechts geführt*

*und hinten geführt.*



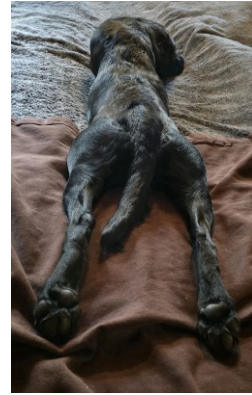
*Führen um Alltagsgegenstände*

*Rundum,*

*rundum*

*und nochmals rundum.*

Der Regenschirm kam leider nicht nur beim Rundum zum Einsatz. Eine solch nasse Woche hatten wir im Täli schon lange nicht mehr, und so genossen wir es auch mit dieser Gruppe im Untergrund des Hotels im wunderschönen Keller mit den Natursteinmauern. Die Hunde lieben die Suchen hier unten. Die Neulinge leiten wir in kleinen Schritten an, damit sie verstehen können, worum es geht. Sie begreifen schnell. Die Routiniers suchen nach 20 und mehr Gegenständen und sind mit Verve dabei. Bevor sie hektisch werden oder stark hecheln, braucht es eine Kurzpause, damit das Hirn nicht zu heissläuft. Die Begeisterung ist riesig – so gross, dass die Hunde bei jedem Vorbeigehen an der Tür abzweigen wollen in Richtung Keller. Herzig, wie sie uns zeigen, wie sehr ihnen dies gefällt. Nasenarbeit ist ihre Passion.



«Nach em Räge schiint d Sune» - Regenbogen sehen wir mehrfach.

Platt nach der Suche.

Was man alles sieht und sichtet in den Garagen von Santa Maria.



Die Jüngste im Bund und mit Eifer dabei. Sie macht dies nicht zum ersten Mal und weiss, die Gegenstände können überall sein, dazwischen, drin, drauf, in der Höhe...



Zum ersten Mal im Keller und schon begriffen, worum es geht.

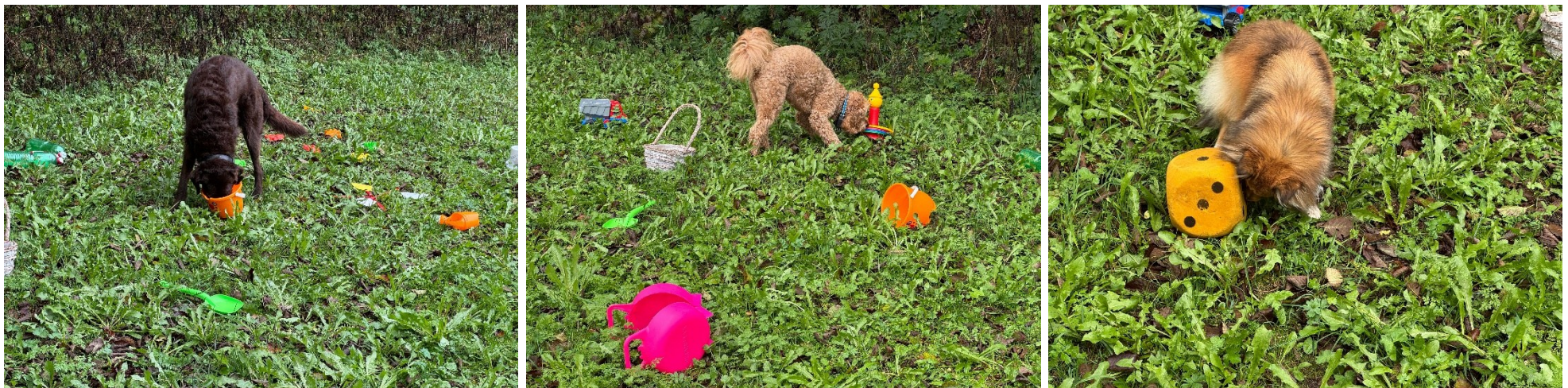
Drum immer der Nase nach.

Ein Beuteltier mit Inhalt gefunden. 😊

Am 20. September folgte der **Schnüffelspass-Kurs**. Er ist begehrt. Nächstes Jahr wird er zweimal geführt. Das freut uns. Auch hier beglückte uns nicht das gewohnte Münstertaler-Wetter. Sonne, wo bleibst du?! So bekam neben den ganz verschiedenen Suchspielen draussen auch der Hotelkeller wieder Besuch von uns.



*Würstlibäume sind bei den Hunden beliebt. Ohne es zu merken, schulen sie die Nase, stärken den Rücken, die Propriozeption, das Gleichgewicht – Multitasking!*



*Der Schnuffelparcours fördert neben dem Spass das Suchen mit dem Wind, die Hilfe der Augen, den Tastsinn mit den Pfoten, die Neugierde und hie und da den Mut.*



*Und auch die SchnüffelSpassler retteten sich vor dem Regen in den Keller. Wie allen andern gefiel es ihnen sehr im Untergrund.*

Unsere Nase ist im Vergleich zur Hundenase dilettantisch. Spannend, wie die Hunde suchen: Welche Konzepte wenden sie an, wie lernen sie umzugehen mit Wind, Thermik, fallenden oder steigenden Geruchspartikeln, Verwirbelungen, alten und jungen Gerüchen, Innenräumen und deren anderer Thermik. Dies können wir durch stetes Beobachten interpretieren lernen. Wittert unser Hund stehend mit hoher oder sucht er mit tiefer Nase, stößt er gegen den Wind der Quelle entgegen oder folgt er ziemlich windunabhängig einer Fährte? Holt er Wind, sprich geht weiträumig mit dem Wind mit und dreht dann ein, damit er die Fläche, die er sich zuvor als wichtig gemerkt hat, geruchlich abdecken kann? Wie sehen wir, dass und wo er etwas in seine Nase bekommen hat; wo er die Geruchsfahne verliert, wie er sie wieder sucht und erneut verfolgt; wie ortet er ein? Alle, ob gross, ob klein, ob jung, ob alt, ob mit Stammbaum oder Sans-Papiers, sie alle sind dazu fähig. Um sie darin zu fördern, braucht es von uns Freude am fortwährenden Kreieren von lösaren Sucharbeiten, Geduld, Gewähren-Lassen, Beobachten und stetes Anpassen der Aufgaben.

Ende Oktober startete der letzte Kurs: **FährtenUndMehr**. Was vor Jahren als Fährtenkurs begann, ist einem heiteren Potpourri aus Fährten, Sachenrevier, Sanelen, Suchhüdele, «wilder Suche», SpassSport und Dummy-Arbeit gewichen. Alle sagen, was sie jeweils zu tun wünschen und flexibel, wie die Gruppe ist, helfen alle allen.



*SpassSport: Rückwärts auf den Teppich*



*Fährten durch den lichten Föhrenwald*



*Dummy gefunden. Und jetzt wird gebracht – im Hui!*



*Und wieder fanden wir Zuflucht im Keller. Das war ein nasses Jahr im Täli. Der Natur tat es wohl, und wir arrangierten uns gut. Den Hotelbesitzerinnen sei Dank!*



*Unsere Stimmung war toll, egal ob Regen oder Sonnenschein,*



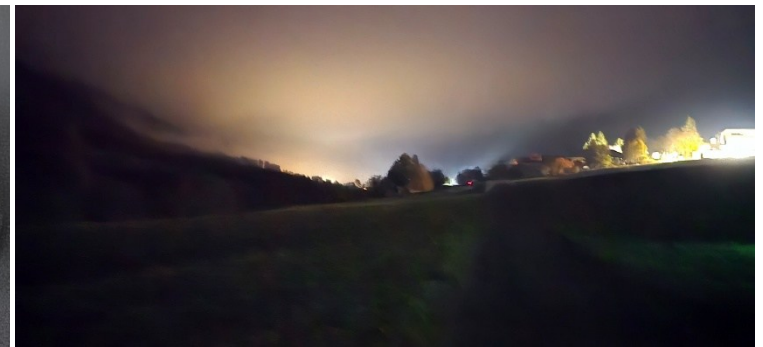
*Sommer im Winter*



*oder der Beifahrer gewöhnungsbedürftig.*



Die «wilde Suche» lässt den Labibuben leuchten. Wild darum, weil er in seinem eigenen System nach Menschen und Gegenständen stöbern darf, ohne vorgegebene Quersuche wie z.B. im Sanitätshundemodus. Mit unserem Körper zeigen wir ihm zu Beginn die Suchrichtung und dann arbeitet er mit dem Gelände, dem Wind und der Thermik. Er kombiniert Instinkt mit Erfahrung. Absolut effizient. Die Arbeit des Menschen beschränkt sich auf das Wissen um den Suchbereich und das Zurückrufen, falls der Hund diesen verliesse. Sonst wird ihm der Lead überlassen. Er kann das besser als jeder Mensch. Auf diesen Bildern von links nach rechts, rennt **er** das Tal hinaus, läuft bei den Felsen in den Wind des Plüschtieres, dreht bei Bild vier nach links, folgt der Quelle des Geruchs, steigt über die Steine, ortet ein, findet und bringt.



Nass war's immer wieder, Trocknungsaktionen also häufig,

die Lärchen «haarten» wie die Hunde

und die Stimmungen waren imposant.

Petrus war uns mindestens so weit hold, dass wir wieder auf Buffalora trainieren konnten. Schnee fiel zwar, zum Glück taute er immer wieder weg. Aber auch in dieser Woche zogen wir uns wie erwähnt einmal mehr in den Keller zurück. Sogar im Whirlpool war es uns zu nass, zu kalt und zu windig. Wenn ein Gewitter uns kalten Hagel auf den Kopf prasseln lässt, dass gar die Poolumgebung weiss bedeckt wird, oder es einem Leintücher von riesigen, nassen Schneeflocken ins Gesicht klebt, ist der Spass vorbei. Dann hilft nur noch eine heisse Dusche, die Sauna oder ein warmes Bett. – Dabei geniessen wir den Whirlpool sonst in vollen Zügen. Er ist ein Traum.



*Stummelweg oder Quaunas: Die Schneegrenze oft nah, Nebel und Wolken,*



*dann wieder blauer Himmel und Sonnenschein, der Schnee weiter oben.*



*Buffalora: mit Schnee*



*und ohne.*



*Blick vom Camping Pe da Munt zum Piz Terza*



*Vom Ofenpass das Münstertal hinunter zu den Ostalpen*



*Von Tschier Richtung Süden: Braungelbe Lärchen*



*Der Ortler, höchster Berg der Ostalpen, im Abendlicht vom Ofenpass aus*



*Etwas Kitsch muss sein: Ofenpass bei Fast-Vollmond*

Im Münstertal fühlen wir uns sehr wohl. Bauern, Wildhüter, Einheimische, die Gemeinde und das Hotel unterstützen uns. Nur dank ihnen können wir all unsere Kurse anbieten und in diesem wunderschönen Tal unserem Hobby nachgehen

Die Kurse waren meist ausgebucht, einige sind es schon wieder. Viele Teams kommen Jahr für Jahr, neue stiessen dazu. Beides freut uns sehr. Von klein bis gross und jung bis alt sind ganz unterschiedliche Hunde mit dabei. Die Ältesten machen das, was sie noch können und ihnen Freude bereitet. Die Jüngsten führen wir behutsam ein, sei es ins Hotelleben, in kleine Arbeiten, ins Ausharren beim Warten oder im Hotelzimmer. Das Drumherum ist oftmals anstrengender für sie als die Übungen. Auch das neue Leben fernab von Zuhause muss gelernt sein. Die einen Teams sind mit sportlichen Ambitionen unterwegs, die andern lieben das Plauschhüdele ohne Prüfungsziele. Alles hat Platz, man hilft und unterstützt sich. Die Freude am gemeinsamen Tun ist das, was zählt. Ebenso wichtig sind uns das fröhliche Zusammensein, das Geniessen der Natur, der gegenseitige Austausch, Lachen und Spass-Haben, das gemeinsame Suchen nach Lösungen und die Liebe zu unseren Vierbeinern.

Mit diesen Zielen gingen wir auch dieses Jahr unsere Planung an. Das Programm 2026 steht. Neu ist eine FährtenUndMehr-Woche im April geplant. Die zwei SpassSport-Kurse finden wieder zur gewohnten Sommerferienzeit im Juli statt. Eine zweite SchnüffelSpass-Woche wird angeboten, beide im September. Schaut rein auf unsere Webseite! Dort findet Ihr alle Angaben über Daten, Kursinhalte und das Leiterteam. [www.hundekursevalmuestair.ch](http://www.hundekursevalmuestair.ch)

Wie immer gilt: De Gschwinder isch de Tifiger. Also anmelden, wer kommen will. 😊 Wir freuen uns auf Euch und Euren Vierbeiner!  
Von Herzen wünschen wir Euch, Euren Lieben und Euren pelzigen Freunden ein gesegnetes neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen e a revair

### **Hundekurse Val Müstair**

Das Leiterteam

Claudia Bünter, Rebekka Legenstein, Silvia Peter